



## **Breite Aufklärung soll im Kampf gegen Gebärmutterhalskrebs helfen**

### **Neue Projektgruppe ZERVITA startet Informationskampagne**

Trotz sehr guter Möglichkeiten der Früherkennung und Frühbehandlung gibt es in Deutschland jährlich rund 6.500 Neuerkrankungen an Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom); fast 1.700 Frauen sterben daran. Eine neue Expertengruppe mit dem Namen ZERVITA will durch objektive Aufklärungs- und Informationsarbeit dafür sorgen, dass sich dies ändert.

Hauptauslöser des Gebärmutterhalskrebses sind bestimmte Typen humaner Papillomaviren (HPV). Mit ihnen werden sehr viele Frauen schon in jungen Jahren infiziert. In den meisten Fällen wird die Infektion erfolgreich vom Immunsystem bekämpft. Nur in wenigen Fällen kommt es nach andauernder Infektion zur Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs; das kann zehn bis fünfzehn Jahre dauern.

Die Zahl der Erkrankungs- und Todesfälle könnte nachweislich weiter gesenkt werden, wenn mehr Frauen die Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen würden, denn im Frühstadium gibt es sehr gute Heilungschancen. Zudem können neue Impfstoffe künftig vorbeugend gegen die für Gebärmutterhalskrebs hauptverantwortlichen HPV-Typen helfen.

Diese Zusammenhänge sind Frauen in Deutschland noch zu wenig bekannt. Die vor kurzem gegründete Projektgruppe ZERVITA möchte in der Bevölkerung und in medizinischen Fachkreisen das Bewusstsein für Gebärmutterhalskrebs und dessen Ursachen erhöhen. Durch verständliche, wissenschaftlich abgesicherte und objektive Informationen über den Nutzen der Früherkennungsuntersuchungen sollen mehr Frauen als bisher zur Teilnahme motiviert werden. Bislang nimmt diese nur etwa jede zweite Frau in Deutschland wahr.

Außerdem informiert ZERVITA darüber, welche Risikofaktoren es gibt und wie man gegen Gebärmutterhalskrebs vorbeugen kann. Ferner soll eine sachliche und aktuelle Aufklärung über die neue Impfung gegen HPV-Viren verständlich machen, für wen und wann die Impfung, die zunächst als individuelle kostenpflichtige Gesundheitsleistung (IGeL) angeboten wird, nach dem derzeitigen Wissensstand sinnvoll ist.

In dem Expertengremium ZERVITA haben sich Vertreter wissenschaftlicher Fachgesellschaften, Berufsverbände und Krebsorganisationen dem Ziel verpflichtet, qualitativ hochwertige und vor allem einheitliche Informationen zu diesen Themen zu entwickeln und über die Medien breit zugänglich zu machen. Alle Informationen im Rahmen der Kampagne werden in der Projektgruppe abgestimmt und von allen Mitgliedern getragen.

Die Gründung der Projektgruppe ZERVITA geht auf eine Initiative des Tübinger Virologen Professor Thomas Iftner zurück. Weitere Hauptakteure sind die European Cervical Cancer Association (ECCA), die auf europäischer Ebene Aufklärungsarbeit zum Thema Zervixkarzinom leistet, der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg sowie das Deutsche Grüne Kreuz e. V. in Marburg als Pressestelle für ZERVITA. Die ZERVITA-Geschäftsstelle ist im Institut für Frauengesundheit Baden-Württemberg in Tübingen (IFG) ([www.ifg-baden-wuerttemberg.de](http://www.ifg-baden-wuerttemberg.de)) angesiedelt.

Das von ZERVITA entwickelte Informationsmaterial wird über eine eigene Website – [www.zervita.de](http://www.zervita.de) – abrufbar sein.

Für die individuelle Information zum Gebärmutterhalskrebs steht ab 13. November der Krebsinformationsdienst KID unter der Rufnummer 0800-420 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr, zur Verfügung.

Kontinuierliche Pressearbeit soll das Interesse der Medien an der Thematik wecken und erhalten.

Die Aufklärungskampagne wird von der Europäischen Union im Rahmen des Projekts INCA (The role of chronic INfections in the development of CAncer) sowie von weiteren Förderern unterstützt.

Zum Hauptziel der Informationskampagne sagt Professor Iftner: „Wir wollen die Frauen zur eigenverantwortlichen Vorsorge motivieren, denn kaum eine andere Krebsart ist so effizient bekämpfbar wie der Gebärmutterhalskrebs – wenn er rechtzeitig erkannt wird!“

**Ansprechpartner:**

Homepage: [www.zervita.de](http://www.zervita.de)

ZERVITA-Geschäftsstelle:  
Institut für Frauengesundheit (IFG)  
Bereich Zervita  
Elfriede-Aulhorn-Straße 6  
72076 Tübingen  
Ansprechpartnerin: Dr. Annette Weidtmann  
Tel. 07071-29 80196, Fax: 07071-29 5419  
E-Mail: [annette.weidtmann@med.uni-tuebingen.de](mailto:annette.weidtmann@med.uni-tuebingen.de)

ZERVITA-Pressestelle:  
Deutsches Grünes Kreuz e. V.  
[www.dgk.de](http://www.dgk.de)  
Im Kilian / Schuhmarkt 4  
35037 Marburg  
Ansprechpartner:  
Sigrid Fehl, Tel. 06421-293 152, Fax 06421-293 752  
Gerolf Nittner, Tel. 06421-293 178, Fax 06421-293 778  
E-Mail: [zervita-presse@kilian.de](mailto:zervita-presse@kilian.de)